

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sun Valley, 1940-03-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Lodge
Sun Valley, Idaho,
am 15. März, 1940

Lottelieb, - wo bist Du denn? Dort, - oder nicht? Und warum, - wenn nicht, - hast Du Dich denn nicht aufgehalten ~~HHH~~, bei mir zuherge, auf Deinem Weg in den Westen? Warum, - auf der andern Seite, - habe ich denn aber auch nicht geschrieben? Da ist ein Bild, zur Versöhnung und damit Du siehst, dass ich gar nicht schreiben konnte, weil zuviel Eiszapfen herumhingen und zuviel Handschuhe auf dem Tisch lagen. Ernstlich, - es ist (immer mal wieder) ein Skandal. Hat denn wenigstens Muzi die vier Dollars erhalten, nebst Blümchen und Liebesbrief? Ich übergab das ganze einem diebischen kleinen Jungen und war von Anfang an sehr im Zweifel, ob er es nicht vorziehen würde, alles einzusacken. Umarme sie (Muzi!) von mir; ich habe vergebens versucht, Kuzis Konzerte hier einzufangen. Der Zwerg streikt im Hochgebürg (auch die grossen Apparate brausen nur und das tut ja schon der Wind!), - ein Verhalten, welches mir die politische Einsichtnahme ausserordentlich erschwert. Denn die Gazetten hier oben tun, als seien sie die "Ocean-Post", -: alles wollen sie, - bloss nicht die Gäste verschrecken und so lese ich zwar, dass Clodette Colbert hier ist (als ob ich das nicht von alleine sehen könnte!) muss mir aber alles übrige aufs mühsamste zusammensuchen. Der finnische Friede hätte mich schier um den Verstand gebracht (wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, hat keinen zu verlieren, - heisst es ja wohl in Emilia Galotti), - und falls die Dinge

und die Sachen nun auch noch im Balkan schief gehen sollten, verziehe ich nach Japan. Denn warum?: ein bereits faschisiertes Land, in welchem wir, zufolge einer Reihe schöner Zufälle, nicht auf der Stelle hingerichtet würden, erscheint mir als das Ratsamste. Ratsamer, jedenfalls, als den Absturz anderswo nochmals mitzumachen. Ich scherze. Nur ist leider gewiss, dass nur Hitlers Teufel und sein böser Stern uns retten ^{können} ~~wann~~, - denn unsere Engel schlafen.

Hier ist es hübsch, wenngleich äusserst künstlich. Manchmal frage ich mich, ob Berge, Schnee und Sonne echt sind, - da doch das Dorf aussieht, wie Ehrwald in Tirol, - aufgestellt, wie eine Filmkulisse. Andererseits: eine nachgeäffte Weinstube (mit echten Jodlern) ist ja wohl einem grundehrlichen Drug-store trotz alledem vorzuziehen; die Kalbs-
haxen, vor allem, schmecken mir irgendwie besser, als die Kirschen in Mayonnaise. Ich erhole mich eifrigst, - rauche weniger (was das schon heissen will?!), - esse, ~~was~~ hineingeht, - bin noch immer kein wahres Dickerle, - aber doch ganz bräunlich und munter, soweit. Der Schnee ist mässig (nicht genug und das wenige meist vereist), sodass wohl ein Drittel der Gästeschaft an Krücken humpelt, während ein weiteres Drittel im Rollstuhl fährt. Das letzte Drittel fährt nicht Ski. Ich lüge ja schon wieder. Immerhin: fünf Beinbrüche pro Tag sind ernsthaft zu vermelden. Die wilden Amerikaner toben die Abhänge hinunter, als hätten sie es gelernt. Ist halt eine junge Nationⁿ, - zum Teufel. So jung, freilich, ^{um} ~~haben~~ nicht wissen zu müssen, dass man den Alliierten keine Ladenhüter als Kriegsflugzeuge verkaufen kann, - so jung sind sie wiederum nicht. Was für ein Elend! Und nie kann ich mich entscheiden, wen ich mehr verachte, die "Neutralen", oder den Feind. Auch unser

lieber F.D.R. reitet mir gelegentlich auf den Nerven ^{limben} ~~über~~. Sein Ehrgeiz, als Friedensfürst in die Geschichte einzugehen, ist stärker, als alle Vernunft und sein hemmungsloser Flirt mit dem Papst könnte die schmutzigsten Folgen zeitigen. Duff Cooper, - vergib mir den späten Report, - war, erstens, nett, - und zweitens verständig. Drittens aber; - da wohl noch immer auf schlechtem Fuss mit Nevil, dem verdamnten Ziegenbock, - nicht sehr genau informiert, - as for the plans of His Majesty's Government. Ueber die Europäische Foederation hat er seine genauen und wohlausgearbeiteten Ideen und zweifellos gehört er zu den wenigen, auf die überhaupt zu zählen ist. Falls ich nach England will, wird er dort alles tun, damit ich mich ein wenig nützlich machen darf. Aber werden denn die Elenden in Washington D.C. mich lassen? - - Leb wohl und sei umhalst.

Sehe ich Dich ganz schnell in Hollywood? Schreib gleich ein Wort. Ich bin hier sicher bis zum 27. Dann California, - dann, - vielleicht, - auf ein Kurzes, - Mexico, - einer Reportage wegen, für die "Life" sich zu intressieren scheint, - dann der Osten, - dann? Mein Buch ist fertiggedruckt, - auch illustriert hat man es und wenn man ~~HH~~ hierzusumpfe überhaupt noch etwas wissen wollte von den Dingen "over there", - möchten seine Chancen besser sein, als sie ^{es} ~~de HH~~ facto sind. Ist es nicht ein Elend, dass man, auf der einen Seite, genötigt ist, so sehr viel Spass zu verstehen, - während doch, - auf der andern, aller Spass beiseite geschafft wird?

In diesem Un-Sinne, - treu und unverwüstlich die Deine:

E.